



PRAY

Mein Herr und mein Gott!

Du bist ganz hell. Nichts Dunkles ist in dir. Mach es hell auch in mir. Berühre mein Herz, o Gott! Zerstreue meine Zweifel! Erleuchte mein Denken!
Amen.



CONTEMPLATE

Einer liest die Bibelstelle laut vor.
Kurze Stille.

Austausch: Was hat euch besonders angesprochen?



STUDY

1. YOUCAT Text Satz für Satz reihum lesen. Anschließend liest eine Person den Text am Stück vor.
2. Drei Minuten Stille.
3. Jeder liest ein Wort oder einen Satz laut vor, der ihm/ihr besonders aufgefallen ist – ohne Kommentar.
4. Erklärt in der nächsten Runde kurz, warum ihr den Satz ausgewählt habt (z.B. Erinnerungen, Fragen, ...).



DISCUSS

Diskutiert auch eigene Fragen zu diesem Thema!

Treasure Book: Nimm dir fünf Minuten Zeit und schreibe auf, was du nicht mehr vergessen willst.



CHALLENGE

Unsere **CHALLENGES** sind nur Vorschläge, die ihr zusätzlich zu euren Studyguidetreffen machen könnt. Ihr könnt sie auch durch stärkere, passendere, originellere oder bessere ersetzen. Teilt sie uns einfach mit an feedback@youcat.org.

#YOUCATChallenge: Teilt eure Erfahrung auf Facebook oder Instagram.



Mk 9, 22-24

Der Vater eines kranken Kindes zu Jesus: „Wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns! Jesus sagte zu ihm: Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt. Da rief der Vater des Knaben: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

22

Glauben – wie geht das?

Wer glaubt, sucht nach einer persönlichen Bindung an Gott und ist bereit, Gott alles zu glauben, was er von sich zeigt (offenbart). [150–152]

Am Anfang des Glaubens steht oft eine Erschütterung oder eine Unruhe. Der Mensch spürt, dass die sichtbare Welt und der normale Lauf der Dinge nicht alles sein können. Er fühlt sich von einem Geheimnis angerührt. Er geht den Spuren nach, die ihn auf die Existenz Gottes verweisen, und findet nach und nach das Vertrauen, Gott anzusprechen und sich schließlich in Freiheit an ihn zu binden. Im Johannesevangelium heißt es: „Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.“ (Joh 1,18) Deshalb müssen wir Jesus, dem Sohn Gottes, glauben, wenn wir wissen wollen, was Gott uns mitteilen möchte. Glauben heißt darum Jesus zustimmen und das ganze Leben auf seine Karte setzen.

1. Was bedeutet für dich „an Gott glauben“?
2. Was unterscheidet einen gläubigen von einem ungläubigen Menschen?
3. Warum ist der Glaube weniger eine Lehre als eine Beziehung zu Gott?
4. Wie kannst du deinen Glauben stärken?

Gestalte eine Postkarte, auf der du jemand Mut machst, an Gott zu glauben. Schenke deine Karte einer Person deiner Studygroup.

Nimmst du diese Challenge an?

Was heißt Glauben?



PRAY

Mein Herr und mein Gott!

Du bist ganz hell. Nichts Dunkles ist in dir. Mach es hell auch in mir. Berühre mein Herz, o Gott! Zerstreue meine Zweifel! Erleuchte mein Denken!
Amen.



CONTEMPLATE

Einer liest die Bibelstelle laut vor.
Kurze Stille.

Austausch: Was hat euch besonders angesprochen?



STUDY

1. YOUCAT Text Satz für Satz reihum lesen. Anschließend liest eine Person den Text am Stück vor.
2. Drei Minuten Stille.
3. Jeder liest ein Wort oder einen Satz laut vor, der ihm/ihr besonders aufgefallen ist – ohne Kommentar.
4. Erklärt in der nächsten Runde kurz, warum ihr den Satz ausgewählt habt (z.B. Erinnerungen, Fragen, ...).



DISCUSS

Diskutiert auch eigene Fragen zu diesem Thema!

Treasure Book: Nimm dir fünf Minuten Zeit und schreibe auf, was du nicht mehr vergessen willst.



CHALLENGE

Unsere **CHALLENGES** sind nur Vorschläge, die ihr zusätzlich zu euren Studyguidetreffen machen könnt. Ihr könnt sie auch durch stärkere, passendere, originellere oder bessere ersetzen. Teilt sie uns einfach mit an feedback@youcat.org.

#YOUCATChallenge: Teilt eure Erfahrung auf Facebook oder Instagram.



Mk 9, 22-24

Der Vater eines kranken Kindes zu Jesus: „Wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns! Jesus sagte zu ihm: Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt. Da rief der Vater des Knaben: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

22 Glauben – wie geht das?

Wer glaubt, sucht nach einer persönlichen Bindung an Gott und ist bereit, Gott alles zu glauben, was er von sich zeigt (offenbart). [150–152]

Am Anfang des Glaubens steht oft eine Erschütterung oder eine Unruhe. Der Mensch spürt, dass die sichtbare Welt und der normale Lauf der Dinge nicht alles sein können. Er fühlt sich von einem Geheimnis angerührt. Er geht den Spuren nach, die ihn auf die Existenz Gottes verweisen, und findet nach und nach das Vertrauen, Gott anzusprechen und sich schließlich in Freiheit an ihn zu binden. Im Johannesevangelium heißt es: „Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.“ (Joh 1,18) Deshalb müssen wir Jesus, dem Sohn Gottes, glauben, wenn wir wissen wollen, was Gott uns mitteilen möchte. Glauben heißt darum Jesus zustimmen und das ganze Leben auf seine Karte setzen.

1. Was bedeutet für dich „an Gott glauben“?
2. Was unterscheidet einen gläubigen von einem ungläubigen Menschen?
3. Warum ist der Glaube weniger eine Lehre als eine Beziehung zu Gott?
4. Wie kannst du deinen Glauben stärken?

Gestalte eine Postkarte, auf der du jemand Mut machst, an Gott zu glauben. Schenke deine Karte einer Person deiner Studygroup.

Nimmst du diese Challenge an?